

---

## MODULHANDBUCH

BA-Beifach „Filmwissenschaft“

---

Revidierte Prüfungsordnung vom Oktober 2011

## I. MODULE IM BA-BEIFACH „FILMWISSENSCHAFT“

---

<b>Modulbezeichnung</b> M.02.054.250	<b>Modul-Nr. 01 Basismodul: Grundlagen der Filmwissenschaft I – Beifach</b>				
Modus	Leistungspunkte (cr) 11	Turnus Jährlich	SWS 5	Arbeitsaufwand 330 h	Dauer 1 Sem.
Inhalte	<p>Ausgehend von Einzelbeispielen, die in den aufeinander abgestimmten <b>Ringvorlesungen (RV)</b> abgehandelt werden, erfolgt eine Einführung in die Themenfelder kulturwissenschaftlicher Arbeit, in zentrale Begrifflichkeiten, Theorien und Methoden. Das interdisziplinäre Modulprogramm aller beteiligten Fächer gliedert sich in sechs thematische Einheiten: 1. Medialität und Wahrnehmung, 2. Konstitution von Kultur: Brauch, Ritual, Text, 3. Kultur zwischen Oralität und Schrift: Alltag und Lebenswelt, 4. Theatralität und Verkörperung, 5. Politik und Soziologie der Rolle, 6. Kultur und Überlieferung: Tradition und Vergegenwärtigung. In jeder Einheit werden ausgehend von thematischen Beiträgen relevante Begriffe der Kulturanalyse eingeübt.</p> <p>Die <b>Vorlesung (VL)</b> „Filmgeschichte I“ gibt einen Überblick über die Anfänge der Filmgeschichte und Modelle der Filmgeschichtsschreibung. In dem begleitenden <b>Proseminar (PS)</b> zur Filmanalyse wird eine Einführung in die Grundlagen der Filmanalyse und in die Methoden der Filminterpretation gegeben.</p>				
Lernziele/ Schlüsselqualifikationen	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sind vertraut mit der Terminologie des Faches</li> <li>• sind vertraut mit der Analyse von unterschiedlichen Bedeutungsebenen von Filmen</li> <li>• sind vertraut mit Methoden der Filminterpretation</li> <li>• sind vertraut mit Modellen der Filmgeschichtsschreibung</li> <li>• können wissenschaftliche Ergebnisse bewerten</li> <li>• können analytische Befunde und theoretische Reflexion im kognitiv kritischen Diskurs verbinden</li> <li>• sind vertraut mit den Aufgaben und Themenfeldern der Kulturwissenschaft</li> <li>• haben Einsicht in die Spezifik wissenschaftlicher Themenwahl</li> <li>• Sind befähigt zur kritischen und eigenständigen Lektüre wissenschaftlicher Texte</li> </ul>				
Art des Moduls	Pflichtmodul				
Studienabschnitt	1. Semester				
Zulassungsvoraussetzung	Keine				
Verwendbarkeit	Fachspezifisches Einführungsmodul für das Beifach Filmwissenschaft				
<b>Lehrveranstaltungen des Moduls</b>					
Titel	Art	Verpflichtungsgrad (Pfl./WPfl.)	SWS	Leistungspunkte (cr)	Semester
Grundlagen der Kulturanalyse I	RV	Pfl.	1	2	1. od. 2.
Filmgeschichte I	VL	Pfl.	2	3	1. od. 2.
Einführung in die Filmanalyse	PS	Pfl.	2	4	1. od. 2.
Exkursion Filmmuseum	Exk.	Pfl.		2	1. od. 2.
Studienleistungen	Exkursionsbericht				
Modulprüfung	Klausur nach Abschluss der Veranstaltungen der Module 1 und 2 (45 min.)				
Modulbeauftragte/r	Modulbeauftragte/r des Faches oder Vertreter/in				

<b>Modulbezeichnung</b> M.02.054.250	<b>Modul-Nr. 02: Grundlagen der Filmwissenschaft II – Beifach</b>				
Modus	Leistungspunkte (cr) 10	Turnus Jährlich	SWS 6	Arbeitsaufwand 300 h	Dauer 2 Sem.
Inhalte	<p>Das Modul 2 führt die Inhalte aus Modul 1 fort. Ausgehend von Einzelbeispielen, die in den aufeinander abgestimmten <b>Ringvorlesungen (RV)</b> abgehandelt werden, erfolgt eine Einführung in die Themenfelder kulturwissenschaftlicher Arbeit, in zentrale Begrifflichkeiten, Theorien und Methoden. Das interdisziplinäre Modulprogramm aller beteiligten Fächer gliedert sich in sechs thematische Einheiten: 1. Medialität und Wahrnehmung, 2. Konstitution von Kultur: Brauch, Ritual, Text, 3. Kultur zwischen Oralität und Schrift: Alltag und Lebenswelt, 4. Theatralität und Verkörperung, 5. Politik und Soziologie der Rolle, 6. Kultur und Überlieferung: Tradition und Vergewärtigung. In jeder Einheit werden ausgehend von thematischen Beiträgen relevante Begriffe der Kulturanalyse eingeübt.</p> <p>Die <b>Vorlesung (VL)</b> „Filmgeschichte II“ gibt einen Überblick über die Anfänge der Filmgeschichte und Modelle der Filmgeschichtsschreibung. In dem begleitenden <b>Proseminar (PS)</b> zur Filmtheorie wird eine Einführung in die klassischen Texte der Filmtheorie gegeben.</p>				
Lernziele/ Schlüsselqualifikationen	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sind vertraut mit der Terminologie des Faches</li> <li>• können analytische Befunde und theoretische Reflexion im kognitiv kritischen Diskurs verbinden</li> <li>• sind vertraut mit filmtheoretischen Modellen</li> <li>• sind vertraut mit Modellen der Filmgeschichtsschreibung</li> <li>• können wissenschaftliche Ergebnisse bewerten</li> <li>• können analytische Befunde und theoretische Reflexion im kognitiv kritischen Diskurs verbinden</li> <li>• sind vertraut mit den Aufgaben und Themenfeldern der Kulturwissenschaft</li> <li>• haben Einsicht in die Spezifik wissenschaftlicher Themenwahl</li> <li>• Sind befähigt zur kritischen und eigenständigen Lektüre wissenschaftlicher Texte</li> </ul>				
Art des Moduls	Pflichtmodul				
Studienabschnitt	2. Semester				
Zulassungsvoraussetzung	Keine				
Verwendbarkeit	Fachspezifisches Einführungsmodul für das Beifach Filmwissenschaft				
<b>Lehrveranstaltungen des Moduls</b>					
Titel	Art	Verpflichtungsgrad (Pfl./WPfl.)	SWS	Leistungspunkte (cr)	Semester
Grundlagen der Kulturanalyse II	RV	Pfl.	1	2	1. od. 2.
Filmgeschichte II	VL	Pfl.	2	3	1. od. 2.
Einführung in die Filmtheorie	PS	Pfl.	2	4	1. od. 2.
Studienleistungen	Keine				
Modulprüfung	Klausur nach Abschluss der Veranstaltungen der Module 01 und 02 (45 min.)				
Modulbeauftragte/r	Modulbeauftragte/r des Faches od. Vertreter/in				

<b>Modulbezeichnung</b> M.02.054.260	<b>Modul-Nr. 03: Filmgenres – Beifach</b>				
Modus	Leistungs- punkte (cr) 12	Turnus Jährlich	SWS 6	Arbeitsaufwand 360 h	Dauer 1 Sem.
Inhalte	<p>In der <b>Vorlesung (VL)</b> „Geschichte der Filmgenres“ werden ästhetische und dramaturgische Entwicklungen der wesentlichen Filmgenres vorgestellt und im Kontext der Populärkultur betrachtet.</p> <p>Das <b>Proseminar (PS)</b> zu „Genreformen“ behandelt exemplarisch Bestandteile wesentlicher Genres der Filmgeschichte.</p> <p>Das begleitende <b>Proseminar (PS)</b> zur „Dramaturgie der Genres“ befasst sich mit der Standardisierung von Erzählformen und mit narrativen Innovationen.</p>				
Lernziele/ Schlüsselqualifikationen	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• verfügen über Kenntnisse der Genretheorie und der historischen Entwicklung der verschiedenen Genres,</li> <li>• entwickeln ein Verständnis dramaturgischer Grundstrukturen,</li> <li>• können die wesentlichen Bauformen des Genrekinos historisch und systematisch beschreiben (Figurenkonzepte, erzählerische Standards bis hin zum Sound Design),</li> <li>• und sind vertraut mit Problemen der ästhetischen Wertung beim Medienwechsel.</li> </ul>				
Art des Moduls	Pflichtmodul				
Studienabschnitt	3. Semester				
Zulassungsvoraussetzung	Keine				
Verwendbarkeit	Fachspezifisches Aufbaumodul für das Beifach Filmwissenschaft				
<b>Lehrveranstaltungen des Moduls</b>					
Titel	Art	Verpflichtungsgrad (Pfl./WPfl.)	SWS	Leistungs- punkte (cr)	Semester
Geschichte der Filmgenres	VL	Pfl.	2	3	3. od. 4.
Genreformen	PS	Pfl.	2	4	3. od. 4.
Dramaturgie der Genres	PS	Pfl.	2	4	3. od. 4.
Studienleistungen	Wird im Proseminar bekannt gegeben				
Modulprüfung	Hausarbeit in einem der beiden Proseminare (1 cr)				
Modulbeauftragte/r	Modulbeauftragte/r des Faches od. Vertreter/in				

<b>Modulbezeichnung</b> M.02.054.270	<b>Modul-Nr. 04: Filmstile – Beifach</b>				
Modus	Leistungs- punkte (cr) 8	Turnus Jährlich	SWS 4	Arbeitsaufwand 240 h	Dauer 1 Sem.
Inhalte	<p>Die <b>Vorlesung (VL)</b> zu Epochalstilen vertieft die filmhistorischen Kenntnisse durch paradigmatische und vergleichende Analysen und Interpretationen von Epochalstilen im kulturellen Kontext.</p> <p>Das <b>Proseminar (PS)</b> „Nationale Kinematographien“ analysiert exemplarisch nationale Kinematographien als Zusammenspiel von thematischen und ästhetischen Faktoren im Spannungsfeld zwischen nationalen Traditionen und technischen, ökonomischen oder soziokulturellen Umbrüchen (z.B. deutscher Expressionismus, italienischer Neorealismus, französische Nouvelle Vague).</p> <p>Das <b>Proseminar (PS)</b> zu Individualstilen erweitert die filmhistorischen und filmästhetischen Kenntnisse durch paradigmatische Analysen der Œuvres von RegisseurInnen im intermedialen Kontext.</p>				
Lernziele/ Schlüsselqualifikationen	<p>Die Studierenden sind dazu in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Filme bestimmten Epochalstilen zuzuordnen und spezifische kulturelle Muster zu interpretieren,</li> <li>• filmhistorische Wertzuschreibungen (z.B. <i>Klassiker</i> der Filmgeschichte) in ihrer Entstehung und Entwicklung zu erfassen und kritisch einzuschätzen,</li> <li>• Filmgeschichte auch als Kulturgeschichte zu konzipieren,</li> <li>• Kenntnisse der Filmgeschichte mit mikrologischen Stilanalysen zu verbinden.</li> </ul>				
Art des Moduls	Pflichtmodul				
Studienabschnitt	3. und 4. Semester				
Zulassungsvoraussetzung	Keine				
Verwendbarkeit	Fachspezifisches Aufbaumodul für das Beifach Filmwissenschaft				
<b>Lehrveranstaltungen des Moduls</b>					
Titel	Art	Verpflichtungs- grad (Pfl./WPfl.)	SWS	Leistungs- punkte (cr)	Semester
Epochalstile	VL	Pfl.	2	3	SoSe
Individualstile	PS	Pfl.	2	4	SoSe
Nationale Kinematographien	PS	Pfl.	2	4	WiSe
Studienleistungen	Wird im Proseminar „Nationale Kinematographien“ bekannt gegeben.				
Modulprüfung	Hausarbeit in einem der beiden Proseminare (1 cr)				
Modulbeauftragter	Modulbeauftragte/r des Faches Filmwissenschaft od. Vertreter/in				

<b>Modulbezeichnung</b> M.02.054.280	<b>Modul-Nr. 05: Ästhetik und Theorie audiovisueller Medien – Beifach</b>				
Modus	Leistungs- punkte (cr) 12	Turnus Jährlich	SWS 6	Arbeitsaufwand 360 h	Dauer 1 Sem.
Inhalte	<p>Die <b>Vorlesung (VL)</b> geht auf die sich seit der Moderne ausdifferenzierenden und zugleich konvergierenden Prozesse medialer Praktiken vor dem Hintergrund technischer und kultureller Umbrüche ein. Film wird, begriffen als audiovisuelle Kunstform der Moderne, in Beziehung zu anderen Medien gesetzt.</p> <p>Das <b>Proseminar (PS)</b> „Fernsehformate“ bespricht die ökonomischen und dramaturgischen Gesetzmäßigkeiten verschiedenster serieller Produktionsformen im Fernsehen im Spannungsfeld zwischen dokumentarischer und fiktionaler Gattung.</p> <p>Das <b>Proseminar (PS)</b> „Film/Fernsehen/Neue Medien“ thematisiert die Verschmelzungsprozesse und den Medientransfer ästhetischer Eigenheiten als Ausdruck intermedialer Wirkungsweisen.</p>				
Lernziele/ Schlüsselqualifikationen	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• entwickeln ein Bewusstsein für die Möglichkeiten und Grenzen eines Mediums sowie ein Gespür für dessen ästhetischen Konstitutionen und ihre Modifikationen beim medialen Transfer,</li> <li>• lernen den Film aus wechselnden Perspektiven als Medium zu begreifen,</li> <li>• und werden befähigt, andere Medien aus filmästhetischen Positionen zu beurteilen.</li> </ul>				
Art des Moduls	Pflichtmodul				
Studienabschnitt	5. Semester				
Zulassungsvoraussetzung	Keine				
Verwendbarkeit	Fachspezifisches Vertiefungsmodul für das Beifach Filmwissenschaft				
<b>Lehrveranstaltungen des Moduls</b>					
Titel	Art	Verpflichtungsgrad (Pfl./WPfl.)	SWS	Leistungs- punkte (cr)	Semester
Ästhetik/Theorie audiovisueller Medien	VL	Pfl.	2	3	5.
Fernsehformate	PS	Pfl.	2	4	5.
Film/Fernsehen/Neue Medien	PS	Pfl.	2	4	5.
Studienleistungen	Keine				
Modulprüfung	Hausarbeit in einem der beiden Proseminare (1 cr)				
Modulbeauftragte/r	Modulbeauftragte/r des Faches od. Vertreter/in				

<b>Modulbezeichnung</b> M.02.054.290	<b>Modul-Nr. 06: Medialität der Sinne – Beifach</b>				
Modus	Leistungspunkte (cr) 8	Turnus Jährlich	SWS 4	Arbeitsaufwand 240 h	Dauer 1 Sem.
Inhalte	<p>Die 2-stündige <b>Ringvorlesung (RV)</b> thematisiert die mediale Inszenierung der Sinne im Theater und im Film und problematisiert die ästhetische Formung der Sinnlichkeit in kulturellen Praktiken. Hier wird der kulturanthropologische Ansatz bedeutsam, der in der Geschichte des Alltagslebens auch die Geschichte der Sinne und die Geschichte des Körpers aufdeckt. Damit ist diese interdisziplinäre Lehrveranstaltung auch geeignet, auf aktuelle Probleme und Themen der Kultur zu reagieren, was nicht zuletzt auch durch Vorträge von internationalen GastwissenschaftlerInnen aus den drei beteiligten Disziplinen (und anderen Disziplinen) erfolgen soll.</p> <p>Im <b>Proseminar (PS)</b> „Film als ein Experimentierfeld der Sinne“ werden solche Problemfelder wie medien-spezifische Sinnvermittlung und Sinnggebung, Synästhesie und Multimedialität thematisiert.</p>				
Lernziele/ Schlüsselqualifikationen	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• werden befähigt, in kritische Reflexionen rezeptionsästhetische Faktoren einzubeziehen und eigene Überlegungen in Bezug auf aktuelle theoretische Diskurse zu entwickeln</li> </ul>				
Art des Moduls	Pflichtmodul				
Studienabschnitt	6. Semester				
Zulassungsvoraussetzung	Keine				
Verwendbarkeit	Fachspezifisches Abschlussmodul für das Beifach Filmwissenschaft				
<b>Lehrveranstaltungen des Moduls</b>					
Titel	Art	Verpflichtungsgrad (Pfl./WPfl.)	SWS	Leistungspunkte (cr)	Semester
Medialität der Sinne	RV	Pfl.	2	3	5. od. 6.
Film als Experimentierfeld der Sinne	PS	Pfl.	2	4	6.
Studienleistungen	Wird im Proseminar bekannt gegeben				
Modulprüfung	Hausarbeit (1 cr)				
Modulbeauftragte/r	Modulbeauftragte/r des Faches od. Vertreter/in				